

## **Zur Reform der Lehrerausbildung in Österreich<sup>1</sup>**

### **Leitlinie 1:**

**Der Lehrberuf ist eine eigene Profession und verlangt eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung.**

Die Profession bearbeitet sensible und für jede Gesellschaft überlebensrelevante Bereiche und muss daher durch eine wissenschaftlich fundierte Professionalisierung abgesichert sein. Dies gilt für Lehrer/innen aller Schultypen und unabhängig vom Alter der zu Unterrichtenden.

### **Leitlinie 2:**

**Die Ausbildung von Lehrer/innen entfaltet das größte Potential in einem integrierten Modell**

Lehr- und Lernsituationen enthalten immer eine inhaltlich-fachliche, eine pädagogisch-didaktische sowie eine soziale und persönliche Dimension. Diese Dimensionen in der Ausbildung sinnvoll aufeinander zu beziehen, ist die Herausforderung an ein Curriculum der Lehrer/innenbildung.

### **Leitlinie 3:**

**Das Alter der zu unterrichtenden Kinder darf nicht die Höhe des Abschlusses der Lehrer/innen bestimmen.**

Jüngere Kinder brauchen ebenso hoch qualifizierte Lehrer/innen wie ältere. Das bedeutet die Qualifizierung von Lehrer/innen – unabhängig vom Schultyp – bis zum Master-Degree. Auch Kindergartenpädagog/innen sollten in den Prozess der Akademisierung einbezogen werden.

### **Leitlinie 4:**

**Die Bedeutung der Profession verlangt die Auswahl der Besten**

Der Lehrberuf ist eine herausfordernde Tätigkeit, nicht alle Studierenden sind den Anforderungen gewachsen. In der Studieneingangsphase sollte die grundsätzliche Eignung überprüft werden.

### **Leitlinie 5:**

**Karrieremodelle machen den Lehrberuf attraktiv.**

Die Bolognaarchitektur ermöglicht ein System abgestufter Abschlüsse und Spezialisierungen. Der BA-Abschluss stellt die Sockelausbildung dar, Masterstudien ermöglichen Spezialisierungen.

### **Leitlinie 6:**

**Aus-, Fort- und Weiterbildung müssen als Kontinuum gedacht werden.**

In der Ausbildung wird ein Fundament gelegt, das in permanenter Fort- und Weiterbildung ausgebaut und vertieft wird. Zum Nachweis im Laufe des Lebens erworbener Kompetenzen kann ein Lehrer/innenportfolio dienen.

### **Leitlinie 7:**

**Die Frage der inhaltlichen Ausrichtung der Lehrer/innenbildung hat vor der Frage der institutionellen Verankerung Priorität.**

Eine Lehrer/innenbildung der Zukunft muss von einem einheitlichen Kompetenzkatalog ausgehen. Für eine qualitativ hochwertige Ausbildung aller Lehrer/innen ist die Kooperation und Annäherung zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen unerlässlich, wobei die jeweiligen Stärken beider Institutionen zusammenfließen sollen. Unterschiedliche regionale Varianten der Zusammenarbeit sind denkbar.

---

<sup>1</sup> Krainz-Dürr ist Mitglied der österreichischen Rektor/innenkonferenz der staatlichen Pädagogischen Hochschulen und ist in der ministeriellen Arbeitsgruppe zur Kooperation zwischen Universitäten und Hochschulen in Bezug auf die Lehrer/innenbildung“ (UPH-KOOP) vertreten. Die Leitlinien spiegeln jedoch ausschließlich die Meinung der Autorin wieder.